



Das Kraftwerksmuseum erwartet zum Tag der offenen Tür am Sonntag wieder viele Besucher. Am Freitag führte der Vereinsvorsitzende Dietrich Grosse (hinten links) diese Besuchergruppe aus Bayern, die zu Besuch bei der Verwandtschaft in Rosenthal weit, durch die Räume im 4. Stock des Museums. Hier erklärt er den Besuchern die imposanten Modelle des Kraftwerks Hagenwerder.

Foto: Thomas Knorr

Kraftwerk öffnet seine Pforten

Der Förderverein des Kraftwerksmuseums zeigt am Besuchersonntag wieder neue Sonderausstellungen.

■ HIRSCHFELDE

Es gab Zeiten, da war am Besuchersonntag das Treppenhaus verstopft. Stau in alle Richtungen, solche Massen strömten ins Kraftwerksmuseum. Ganz so einen Ansturm erwartet der Vereinsvorsitzende Friedrich Grosse heutzutage nicht mehr, wenn er mit seinen Mitstreitern zweimal im Jahr die Türen öffnet. „An guten Tagen kommen 900 bis 1.000 Leute, aber wir sind schon ab 500 glücklich“, sagt er.

Im Vorfeld betreibt der Förderverein Kraftwerk Hirschfelde enormen Aufwand. Die große Maschinenhalle samt Inhalt wird geputzt



In diesem Maschinenhaus befindet sich das Kraftwerksmuseum. Foto: SZ-Archiv

und gefegt, ebenso die vielen kleinen Räume, in denen sich manch sehenswerte Sonderschau verbirgt. Immer wieder erstellen die Vereinsmitglieder neue Ausstellungen. Platz ist genug im sechsstöckigen Maschinenhaus aus dem Jahr 1911. Erst in diesem Winter hat der Verein mit Hilfe von MAE-Kräften ein Sitzungszimmer eingerichtet.

Die allerneueste Sonderschau zeigt nun Kunstwerke zum Kraftwerk. Bilder wie sie etwa im damaligen Zeichenzirkel des Kraftwerks entstanden sind oder die Aquarelle von Günter Schöhrer aus Kunnerwitz. Sie alle zeigen Ansichten der Werke Hirschfelde oder Hagenwerder, noch mit rauchenden Schloten. Zusammen waren sie früher

die Kraftwerke „Völkerfreundschaft“.

Genau 50 Jahre ist es jetzt her, dass das Werk in Hagenwerder in Betrieb genommen wurde. Eine weitere Sonderausstellung – mit nagelneuem Modell – widmet sich daher der Betriebsgeschichte.

Auch in der riesigen Maschinenhalle wird es wieder allerhand zu sehen und erleben geben. „Wir haben etwa 25 Leute am Sonntag im Einsatz, die die Besuchergruppen führen“, erzählt Friedrich Grosse. Fast alles, was beweglich ist, wird dabei auch demonstriert, zum Beispiel das Modell eines Drehstromgenerators, das ein früheres Vereinsmitglied in mühevoller Arbeit aufgebaut hat.

Ebenfalls im Maschinenhaus hat der Hirschfelder Geschichtsverein übrigens noch einmal seine Ausstellung zur Geschichte von Hirschfeldes Gaststätten aufgebaut.

Daniela Pfeiffer